

## Guten Tag – unsere Namen sind Andie, Hadria, Hugo und Lela



und – wir sind „Jagdhunde“ .....

Guten Tag, liebe Leser!

Na, wie ist es Ihnen denn bis heute mit unserem Adventskalender ergangen? Freuen Sie sich auf jede Tür und lesen dann die vielen schönen Geschichten von uns allen und sind ganz hoffnungsvoll, dass sich etwas bewegt?

Ja, so soll es sein, und uns haben die lieben AP-Menschen auch gefragt und wir dachten uns, dass es vielleicht keine schlechte Gelegenheit ist, sich mal in den Vordergrund zu spielen. Wissen Sie, wir sehen uns ja durch unsere Gitterstäbe und wir sind davon überzeugt, wir alle – jeder in diesem Tierheim - hat ein schönes Zuhause verdient. Aber gerade wir Jagdhunde sind ja oft verkannt und man glaubt immer, wir hätten da so einen „super“ Anspruch an unsere Menschen. Hugo, Hadria, Lela und ich sind da ganz anderer Meinung.

Wissen Sie, es ist ja so, alle Hunde sind ursprünglich mal Jagdhunde gewesen. Da wurde dann gekreuzt, gemixt und neu gezüchtet und am Ende ist der Hund ein Jäger, ein Hüter oder auch einfach nur ein Hund mit vielen ganz „ursprünglichen“ Instinkten. Heute haben sich die Bedingungen natürlich geändert. Die Menschen – Sie natürlich nicht – sie wollen schöne, sportliche, liebe, folgsame und familienfreundliche Hunde. Hunde, die sich allem und auch jedem anpassen. Wir haben gehört, Hunde sind heute auch als „perfekte Ergänzung“ für eine glückliche Familie ein „Muss“ und man überlegt sich lange, was passt zur Einrichtung, zum Auto und zum generellen Bild, welches man so in der Öffentlichkeit abgibt. Hier auf dieser Seite ist dies natürlich nicht so, aber es gruselt uns, wenn wir von diesen Geschichten hören. Wir haben aber auch gehört, heute leben Löwenhunde (Rhodesian Ridgebacks) und auch Weimaraner in den Familien. Sind dies keine Jäger?! Wir haben da andere Informationen, dürfen aber natürlich nicht so offen darüber sprechen. Aber mal ehrlich - was macht diese „Jäger“ zu besseren Familienhunden? Wir wollen nur mal kurz fragen, es könnte ja sein, dass Sie uns all dies erklären können.

Wir Jagdhunde – ich meine mich und meine Freunde - sind natürlich sehr elegant und geschmeidig, und wenn wir mal so im Lauf sind, dann können Menschen echt nur staunen und sich freuen. Aber wer sagt denn, dass WIR jagen wollen? Kann es nicht sein, dass man uns weggeschickt hat, weil wir eben **nicht** jagen? Könnte es

nicht auch sein, dass wir nur einen Menschen brauchen, der uns liebt und sich mit uns beschäftigt und ganz viele wunderbare Alternativen schafft, die uns – sollten wir jagen wollen – doch noch vom Gegenteil überzeugen?

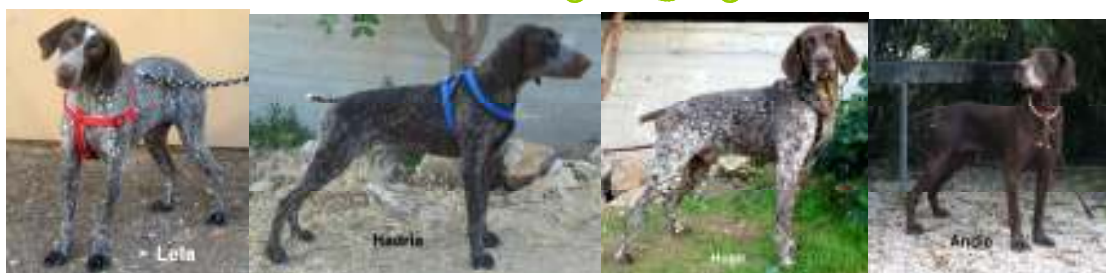
Ich, Andie, wurde zum Beispiel einfach nur als Zuchtmaschine missbraucht. Mein Leben war traurig und dann hat man mich einfach fast verhungern lassen. Vielleicht hat es mit dem „decken“ nicht mehr geklappt und mein Körper konnte keine weiteren Welpen mehr produzieren. Füttern war da ja nicht mehr notwendig und als ich völlig abgemagert war, da wurde ich einfach in einem Garten entsorgt. Den Beckenbruch, den ich erlitten hatte, den wollen wir hier nicht mehr besprechen, denn all dies liegt lange hinter mir. Hadria, Hugo und Lela, meine Freunde, die hat man einfach weggeschickt und sich keine Gedanken darüber gemacht, dass es nicht so einfach ist, von der Kette, einem kleinen Zwinger oder einem anderen Ort her kommend auf einmal überhaupt keinen Zufluchtsort mehr zu haben. Was scheren sich die Jäger um ihre Tiere. Wenn sie nicht mehr funktionieren, nicht mehr so sind, wie man es erwartet, dann werden sie eben dem Müll zugeführt.

Tja, und nun? Keiner fragt nach uns, niemand möchte wirklich einen Jagdhund adoptieren. Dabei, dies wollen wir mal betonen, eine unserer ganz wichtigen Charaktereigenschaften ist die große Anhänglichkeit zu unseren Menschen. Na klar, wie soll man ein guter Jäger sein, wenn da nicht der Mensch wäre, für den man all dies tut und der dies dann auch lobt und uns dankt!

Wir Vier möchten hier natürlich betonen, dass wir eigentlich nicht mehr zu Jägern möchten. Vielleicht gibt es ja auch da einen echten Kumpel, einen, der uns mit Liebe führt – aber eine Familie, so ganz normal, wäre eigentlich unser aller Wunsch. Was wir brauchen ist ja auch der Auslauf, das Toben und die Lebensfreude, die wir eigentlich nie kennenlernen durften. Wir möchten in Häusern leben, unsere Menschen begleiten und ihnen Freund und Begleiter sein. Wir möchten Liebe, Liebe, Liebe und dann noch viel Spaß – ist das nicht eigentlich auch der Sinn in der Beziehung zwischen Mensch und Hund?!

Nun ist also Weihnachten und wir alle haben einen kleinen Wunsch frei, so denken wir es uns einfach. Wir wünschen uns ein wenig Beachtung und Achtung, eine kleine Hoffnung, die uns die Tage leichter macht. Wir wünschen uns den Stern, der nur für uns scheint und es Euch leichter macht, uns einen Blick zu schenken und vielleicht die ganz kleine Chance, die uns bisher verwehrt wurde.

### Eure traurigen „Jäger“



Lela, Hadria, Hugo und Andie